

„Kauf eins mehr für die Tafeln“

Die Rewe-Märkte im Gemeindegebiet Wendelstein sammelten für Bedürftige

WENDELSTEIN/KLEINSCHWARZENLOHE – Lebensmittel und weitere wichtige Alltagsartikel im Wert von über 1000 Euro haben die beiden Rewe-Märkte im Gebiet der Marktgemeinde Wendelstein für Bedürftige gesammelt. Sie beteiligten sich damit an der bundesweiten Aktion „Kauf eins mehr für die Tafeln“. Die gesammelten Geschenkpakete wurden jetzt an Familie Duschner, die Verantwortliche für die Wendelsteiner Tafel, übergeben.

Hilfe hat Tradition

Die Rewe-Geschäfte in der Gemeinde Wendelstein gehören schon lange zu den Förderern und Helfern der „Wendelsteiner Tafel“. Zusätzlich zu den bisherigen Hilfsleistungen hat die Handelskette aber dieses Jahr unter dem Motto „Kauf eins mehr für die Tafeln“ deutschlandweit ihre Kun-

den um Sachspenden für die jeweiligen örtlichen „Tafeln“ gebeten. Die Kundschaft war dabei aufgerufen, beim Einkauf eine „vorgepackte“ Tafel-Tüte zum Festpreis mit Lebensmitteln wie Reis, Nudeln, Zucker, Mehl, Kaffee und Tee sowie Konserven und Hygiene- und Drogerieartikeln einzukaufen, wobei diese „Packung mehr“ den „Tafeln“ vor Ort direkt als Spende zugute kommt.

In Wendelstein betreut seit Jahren die Familie Duschner die örtliche Tafel im Nebengebäude des Evangelischen Gemeindehauses in Röhrenbach St.W. Seit kurzem steht ihr auch ein eigenes Transportfahrzeug für die Abholung zur Verfügung.

Paletten voll mit „Tafel-Tüten“

Die Wendelsteiner Tafel erhielt von den zwei örtlichen Rewe-Märkten in Wendelstein und Kleinschwarzenlohe

mehrere Paletten voll mit gespendeten „Tafel-Tüten“.

Bei deren Abholung bedankte sich Familie Duschner bei den jeweiligen Filialleitern der beiden Märkte für die Unterstützung der „Tafel“.

Zuspender immer willkommen

Neben der Rewe unterstützen in der Gemeinde Wendelstein mit den Filialen von Norma, Lidl und Penny weitere Handelsketten die „Wendelsteiner Tafel“. Auch andere Lebensmittelgeschäfte, wie die Bäckereien Beck und Plank, der Fischladen Reithinger sowie als Teilnehmer am Bauernmarkt die Familie Herboldsheimer helfen der örtlichen Tafel. Dass zudem mehrere Kindergärten und Schulen aus der Gemeinde die örtliche „Tafel“ regelmäßig mit Spenden unterstützen, freut Familie Duschner besonders.



Für die „Wendelsteiner Tafel“ erhielt Brigitte Duschner-Lämmermann (links) vom Kleinschwarzenloher Rewe-Marktleiter Herbert Bohner (rechts) jetzt die zahlreichen „Tafel-Tüten“ zur Weitergabe an die Bedürftigen. Foto: Ruthrof

Spende für Gemeindefarbeit



WENDELSTEIN — Einen kleinen Baustein für die Arbeit in der evangelischen Pfarrei St. Georg haben die beiden Vertreter des Akkordeon-Ensembles Roland Gössnitzer & Sextett, Susanne Langhans (links) und Roland H. R. Gössnitzer (rechts) an Pfarrer Norbert Heinritz überreicht. Die

Spende war der Erlös aus einem öffentlichen Kirchenkonzert des Akkordeon-Ensembles. Pfarrer Norbert Heinritz zeigte sich hoch erfreut, denn jede noch so kleine Spende wird in der Gemeinde dringend benötigt.

Text: rhr/g/Foto: Leopold Gössnitzer

Über 200 Pakete der Hilfe für die „Oase“

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Wendelstein sammelte und verpackte Hilfsgüter

WENDELSTEIN – Für einige Stunden hat sich der Gottesdienstraum der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Wendelstein in ein Packzentrum verwandelt. Dort wurden über 200 Pakete gepackt und für die „Oase“ in Hersbruck verladen. Die gespendeten Gegenstände kamen von Bürgern aus Wendelstein und Umgebung.

Arvid und Hanni Feldhoff, die Leiter der „Oase“ Hersbruck, schicken ihre Lkw zu bedürftigen Menschen in Rumänien, Ungarn, Russland, Ukraine, Kroatien, Bosnien, Serbien, im Kosovo und auch in Deutschland.

Die „Oase“ ist ein Arbeitszweig des Vereins für Gemeinwohl und Mission in dem sich zehn Evangelisch-Freikirchliche Gemeinden aus Bayern zusammengeschlossen haben. Arbeitsbereiche des Vereins sind unter anderem die Oase Hersbruck mit Kleiderladen, Sammelstelle für hilfsbedürftige Menschen. In Riedlhütte gibt es eine Einrichtung für Menschen mit Problemen. Eine Geschäftsstelle des Vereins ist in Wendelstein die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde, Zum Handwerkerhof 7.



Der Gottesdienstraum der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Wendelstein war zeitweise in ein Packzentrum umfunktioniert. Die Helfer haben dort über 200 Pakete gepackt und für die „Oase“ in Hersbruck verladen. Foto: oh

Unfall unter Alkoholeinfluss

Maurer geriet ins Schleudern und prallte gegen die Schutzplanke

WENDELSTEIN – Am Samstag gegen 19 Uhr, kam ein 26-jähriger Maurer mit seinem Pkw auf regennasser und winterglatter Fahrbahn in der starken Rechtskurve der Anschlussstelle Feucht auf der A 73 in Richtung Nürnberg ins Schleudern und prallte anschließend gegen die Schutzplanke.

0,72 Promille

Den Polizeibeamten der Autobahnpolizei Feucht, sagte er gleich, dass er Alkohol getrunken hätte. Ein Alkoholtest ergab einen Wert von 0,72 Promille. Auf der Polizeidienststelle wurde anschließend eine Blutentnahme durchgeführt und ein Strafverfahren wegen Gefährdung des Straßenverkehrs infolge Alkohol gegen den jungen Mann eingeleitet.

Es entstand ein Gesamtschaden in Höhe von 3800 Euro.

Festhalten an der Südanbindung

Debatte um Gewerbepark Nürnberg-Feucht-Wendelstein

WENDELSTEIN – Eigentlich ging es in der Sitzung des Marktgemeinderats lediglich um drei kleinere Änderungen des Bebauungs- beziehungsweise Flächennutzungsplans für den „Gewerbepark Nürnberg-Feucht-Wendelstein“. Obwohl es gar nichts damit zu tun hatte, wurde schnell deutlich: Der Markt Wendelstein hält an der längst beschlossenen und geplanten Südanbindung des Gewerbeparks trotz des Unwillens der beiden Partner und des Widerstands der Naturschützer fest.

Dem Vorhaben nicht zustimmen

Marktgemeinderat Christian Mensch trat die Diskussion darüber los. Er meinte, wenn Wendelstein die Südanbindung nicht bekommt, dann sollte der Gemeinderat auch den in Frage stehenden Vorhaben nicht zustimmen.

Schnell wurde jedoch deutlich, dass es nicht um das geplante neue Feuch-

ter Gewerbegebiet Moserbrücke ging. Hier hegt die Gemeinde die Befürchtung, dass es mehr Verkehr bringt und die Infrastruktur des Gewerbegebiets nebenan über Gebühr beansprucht. Wendelstein meint, dass für dieses Feuchter Gewerbegebiet die von vornherein vorgesehene Südanbindung des Zweckverband-Gewerbegebiets unbedingt erforderlich sei.

Einstimmig befürwortet

Doch dies stand letztlich überhaupt nicht zur Debatte. Es ging um das Verbot von Betriebswohnungen, die Umwandlung des (Schienen-)Güterverkehrszentrums in Gewerbegebiet (die ICE-Trasse hat die Schienenanbindung unmöglich gemacht) und eine kleine Ausweitung des Gewerbegebiets nach Osten, weil die Firma Kraftverkehr Nagel ihr Areal erweitern will. Dies alles befürwortete der Gemeinderat einstimmig.

GUNTHER HESS

Wünsche für das Alter

Gemeinde will mit Bürgerbefragung Erkenntnisse gewinnen

WENDELSTEIN – Die Gemeinde will mit einer Bürgerbefragung Erkenntnisse erlangen über „Wünsche, Bedürfnisse und konkrete Planungen für das eigene Alter“. Den Grundsatzbeschluss dafür fasste der Gemeinderat nach einigem Hin und Her einstimmig. Der Ausschuss für Kultur und Soziales soll im kommenden Jahr die Details festlegen und den Auftrag vergeben.

Die Befragung kostet ersten Schätzung zufolge wohl 25000 Euro. Wahrscheinlich gibt es nur ein Institut, das dieser Aufgabe gerecht werden kann: Das Institut für Psychogerontologie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Es geht um Wohnformen

„Es geht in erster Linie um die Wohnformen“, stellte Bürgermeister Werner Langhans klar. Der Hintergrund: Im Jahr 2028 werden fast 22 Prozent mehr Menschen über 65 in

Wendelstein wohnen als heute (Bevölkerungsanteil: 29 Prozent). Die klassische Wohnform Einfamilienhaus wird an Bedeutung verlieren, kleine barrierefrei Wohneinheiten mit Möglichkeit der Nahversorgung werden wichtiger.

Die Umfrage soll helfen, die speziellen Wünsche und Bedürfnisse älterer Menschen zu ermitteln. Die Gemeinde will für ihre Planungen Hinweise bekommen.

Welche Konsequenzen ziehen?

Worum es genau geht, steht noch nicht fest. SPD-Fraktionssprecher Benjamin Waldmann brachte es auf den Punkt mit der Frage: „Welche Konsequenzen sollen daraus gezogen werden?“ Darüber wird der Marktgemeinderats-Ausschuss für Kultur und Soziales nächstes Jahr beraten. Dabei wird es unter anderem um die Erhebungsmethode und den Inhalt des Fragenkatalogs gehen.

GUNTHER HESS

VdK ehrte langjährige Mitglieder

Kreisvorsitzender Otto Heiß berichtet vom Protest gegen Kürzungen



Unser Bild zeigt einige der Geehrten: Geehrt wurden für 10 Jahre: Frank Braun, Sieglinde Deutsch, Gudrun Endner, Hans Endner, Christiane Endres, Zehra Gürel, Emmi Heindl, Gerhard Jäger, Alfred Jaskula, Christine Junge, Gertrud Perrey, Horst Prectel, Maria Schuster, Adolf Straub, Ernst Tischner, Rolf Ulzheier, Oskar Weber, Johann Welsar. Für 25 Jahre: Klaus Becker, Wolfgang Kelsch, Martha Leykamm, Elisabeth Machner. Für 40 Jahre: Konrad Dengler. Foto: oh

WENDELSTEIN – Im Rahmen seiner Weihnachtsfeier hat der VdK-Ortsverband Wendelstein langjährige Mitglieder geehrt. Ortsvorsitzende Irene Jantschke begrüßte zahlreiche Gäste, darunter den Kreisvorsitzenden Otto Heiß und den Kreisrat und Bürgermeister a.D. Wolfgang Kelsch.

Der Kreisvorsitzende Herr Otto Heiß ging kurz auf die zur Zeit durchgeführten Protestaktionen des VdK gegen die derzeitigen Kürzungs- und Sparmaßnahmen sowie die Rente mit 67 ein. Weihnachtliche Stimmung brachten die Röttenbacher Sangerinnen mit besinnlichen Liedern.

Foto: oh

Erster Weihnachtsmarkt in der „Arche“ war ein voller Erfolg

Die Kinder hatten in den Wochen zuvor eifrig gebastelt, geklebt, geschnitten und gebacken

GROSSSCHWARZENLOHE – Der erste Weihnachtsmarkt in der Kindertagesstätte „Arche“ war ein voller Erfolg. Der Erlös kommt der Tagesstätte zugute.

In den Wochen zuvor war eifrig gebastelt, geklebt, geschnitten und gebacken worden. Die „Buden“ standen an Ort und Stelle, der Kinderpunsch war heiß, die kleinen „Weihnachtswichtel“ warteten hinter dem Tresen auf den ersten Ansturm.

Zu kaufen gab es Sterne aus Baumrinde, Teelichthalter, Weihnachtszwerge aus Tannenzapfen, Christbaumanhänger aus Ton, Streusternen, ausgeschnittene Landschaften zum Umranden von Kerzen und mehr, alles von den Kindern hergestellt.

Außerdem konnten Gruppenfotos erworben werden. Selbst die Krippenkinder hatten einen Verkaufstand mit Plätzchen und Marmelade.

Das eigens eingerichtete Café war später auch gut gefüllt, so dass sich alle bei Kinderpunsch, Lebkuchen und Nüssen etwas stärken konnten, bevor die großen Einkaufstüten heimgeschleppt wurden.



Die Kinder legten sich mächtig ins Zeug, um ihre Waren anzupreisen, bei einigen konnte man sogar ein großes Verkaufstalent erkennen.